

- **In Werler Haushalten gibt es starke Unterschiede bei der Stromnutzung**
- **Stadtwerke-Tipps zum richtigen Einschätzen und Optimieren des Verbrauchs**
- **Verbraucher können Hunderte Kilowattstunden pro Jahr sparen**

Werl. In den Werler Privathaushalten gibt es erhebliche Unterschiede beim Stromverbrauch. Den Stadtwerken zufolge nutzt so mancher 3-Personen-Haushalt fast 1.000 Kilowattstunden mehr Strom als andere Kunden in gleicher Wohnsituation. Die Stadtwerke Werl helfen ihren Kunden dabei, ihren Energieverbrauch besser einschätzen zu können.

„Je nachdem, welche Arten von Elektrogeräten wie häufig eingesetzt werden, herrscht bei unseren Energiekunden noch viel ungenutztes Einsparpotential“, sagt Stadtwerke-Energieberater Ralf Lülff. Damit spiegeln sich die Ergebnisse des aktuellsten „Stromspiegels“ auch in Werl wieder. Den Stromspiegel hat vor kurzem das Bundesumweltministerium gemeinsam mit dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft zum zweiten Mal veröffentlicht. „Da die Jahresverbrauchsabrechnung mit den Verbrauchszahlen nur einmal im Jahr im Briefkasten landet, ist vielen Kunden oft lange Zeit nicht bewusst, dass sie für ihre Verhältnisse sehr viel Strom verbrauchen.“

Um langfristig Strom und Geld zu sparen, sollten Kunden ihren Verbrauch deswegen zunächst einmal richtig einordnen. Erste Orientierung bietet hier die Jahresverbrauchsrechnung der Stadtwerke Werl. Dort bekommen die Kunden ihren aktuellen Strom- und Gasverbrauch und den aus dem Vorjahr grafisch dargestellt und können ihn so schnell und einfach mit anderen Haushalten vergleichen. Eine weitere Hilfe zur Einordnung ist der neue bundesweite Stromspiegel. Die Statistik basiert auf den Daten von 144.000 deutschen Energieverbrauchern. Privatkunden erkennen ähnlich wie auf ihrer Jahresverbrauchsabrechnung an einer Skala mit sieben verschiedenen Verbrauchskategorien, ob sie sich damit im niedrigen, mittleren oder hohen Bereich befinden. Der Unterschied: Für eine differenzierte Bewertung, werden dabei neben der Größe des Haushalts auch der Gebäudetyp oder die Art der Warmwasseraufbereitung berücksichtigt.

Stellt ein Kunde bei einem der beiden Vergleichsmethoden fest, dass er überdurchschnittlich viel Strom benötigt, geht es darum, die größten Stromfresser ausfindig zu machen und deren Verbrauch zu optimieren. „In vielen Haushalten lassen sich auch ohne große Neuanschaffungen mehrere hundert Kilowattstunden Strom pro Jahr sparen“, sagt Lülff. Oft reichten dabei schon kleine Veränderungen, wie z.B. das Verrücken des Kühlschranks an eine Stelle mit kühlerer Umgebungstemperatur. Auch unter kleinen elektronischen Helfern wie Küchenmaschine, Wasserkocher oder Glätteisen sind regelmäßig große Stromfresser zu finden. Diese können durch ein Strommessgerät schnell ausfindig gemacht und ausgetauscht werden.

Für eine hohe Jahresabrechnung können auch Energiefresser sorgen, die nicht in jedem Haushalt zu finden sind. „Saunen, Solarien, Klimageräte, Aquarien oder Wasserbetten verbrauchen in der Regel viel Strom“, sagt Lülff. „Aber auch dafür gibt es Tipps und Tricks mit denen man ihren Verbrauch um einiges senken kann.“

Wer wissen will, ob er in seiner Wohnung mehr oder weniger Strom verbraucht als vergleichbare Haushalte, kann sich im Internet unter www.die-stromsparinitiative.de den aktuellen Stromspiegel herunterladen. Beim Aufspüren von effektiven Stromsparmöglichkeiten helfen die Energieberater der Stadtwerke Werl unter der Rufnummer 02922 985-136 kostenlos weiter.
